



Quelle: Busch-Jaeger (alle Bilder)

Bild 1: Unter dem Motto »Rundum erfolgreich« vermittelt die Busch-Jaeger-Akademie unternehmerisches Know-how und bietet eine Plattform für den Erfahrungsaustausch

Jubiläum der Busch-Jaeger-Akademie

22 Jahre und kein bisschen langweilig

2001 ging die erste Runde der Busch-Jaeger-Akademie an den Start. Das größte Fortbildungsprogramm für Elektrohandwerker und deren Mitarbeiter wurde Zug um Zug auf die aktuellen Bedürfnisse des Elektrohandwerks angepasst. 2023 werden 22 Jahre Busch-Jaeger-Akademie gefeiert, und es ist kein Ende in Sicht.

Gemeinsam mit den »Urgesteinen« des Elektrohandwerks *Albert Büscher* und dem damaligen Vertriebsleiter *Ferdinand Rausch* wurde schon vor dem Jahr 2001 ein Konzept entwickelt, in dem Elektrohandwerksbetriebe ihr Unternehmen nicht allein aus technischer, sondern auch aus unternehmerischer Sicht kennenlernen sollten.

Seit 1999 arbeiteten Busch-Jaeger und die Unternehmensberatung Heckner am Konzept der Busch-Jaeger-Akademie, und schließlich wurde diese umfangreiche Veranstaltungsreihe 2001 dem deutschen Elektrohandwerk präsentiert, welches die Angebote mit großem Interesse annahm (**Bild 1**).

Das Ziel: Fitness für das Elektrohandwerk
An die Anfänge der Busch-Jaeger Akademie erinnert sich *Ulf Buntrock (Bild 2)*: »Uns ging

es bei der Gründung der Busch-Jaeger Akademie nicht nur vorrangig darum, den Elektrohandwerkern technisches Wissen zu vermitteln. Wir wollen vielmehr die Unternehmer und Mitarbeiter fit machen, damit sie ihr Tagesgeschäft besser bewältigen und der Spaß an der Arbeit nicht zu kurz kommt. Wenn sich durch eine bessere Unternehmensführung ein größerer wirtschaftlicher Erfolg einstellt – was wir erfreulicherweise beobachten können – profitieren unsere Kunden und Busch-Jaeger gleichermaßen.«

In einer Kick-off-Veranstaltung lernen die Teilnehmer die Bausteine der Akademie kennen. Dies können je nach Kursangebot Inhaber, Geschäftsführer oder Mitarbeiter sein. Nach diesem Überblick werden drei weitere zweitägige Module mit Intensivtrainings und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern aus dem Elektrohandwerk angeboten.

Nach der Akademie kommt der Erfahrungsaustausch

Die Systematik der Busch-Jaeger-Akademie basiert darauf, Elektrohandwerksbetriebe unterschiedlicher Größen auf den gleichen Erkenntnisstand zu bringen. So sind die Module A bis C jeweils zwei Tage darauf ausgerichtet, den Elektrohandwerkern umfassendes Management-Know-how an die Hand zu geben, mit dem danach in die regelmäßige Netzwerkarbeit der Busch-Jaeger-Akademie gestartet wird. Die **Tabelle 1** zeigt, welche Module die Teilnehmer der Akademie durchlaufen. Die **Bilder 3 bis 10** zeigen die Moderatoren der Busch-Jaeger-Akademie.

Stimmen aus dem Elektrohandwerk

Die Resonanz aus der Praxis ist Beleg dafür, dass die Busch-Jaeger-Akademie genau den Bedarf des Elektrohandwerks trifft. *Herbert*

Tabelle 1: Die Module der Akademie

Aufbau und Inhalte der Akademie, alle Module jeweils zwei Tage	
Kick-off	In eineinhalb Tagen wird den Teilnehmern das Konzept der Akademie vorgestellt und sie werden zur weiteren Teilnahme motiviert. Erste Maßnahmen zur Umsetzung im eigenen Betrieb werden von den Teilnehmern erarbeitet.
Modul A	Fragen wie »Welcher Unternehmertyp bin ich?« und »Wie schaffe ich es, mit meiner Zeit zurecht zu kommen, ohne 70 Stunden pro Woche arbeiten zu müssen?« sind nur einige Themen, die im Modul A, auch »Ich, der Chef« genannt, behandelt werden. Mit dem Wissen aus Modul A kann der Stress besser bekämpft werden, und Zeitplanung und Selbstmanagement werden verbessert. Ziele werden gefunden und die Motivation gestärkt.
Modul B	Jeder Unternehmer kann ein bis zwei Mitarbeiter einladen. Mitarbeiter und Chefs werden in zwei getrennt durchgeführten Seminarteilen betreut.
Modul C	Im Modul C wird ein Tag für das Thema Betriebsorganisation aufgewendet. Die wichtigsten Bausteine einer funktionierenden Betriebsorganisation werden aufgezeigt und die notwendigen Schritte zur Digitalisierung der Abläufe behandelt. Der zweite Tag beschäftigt sich u. a. mit betriebswirtschaftlichen Zahlen, dem Thema Finanzen, Finanzierung und dem Umgang mit Steuerberatern. Nach diesem Modul wissen die Teilnehmer ihre betrieblichen Zahlen richtig zu interpretieren.

Birk hat seinen Betrieb von einem Zwanzig-Mann-Unternehmen heute auf das Vierfache ausgebaut (Bild 11). »Ohne die Impulse der Busch-Jaeger-Akademie und den laufenden Austausch mit den Kollegen in meiner Netzwerkgruppe hätte ich den Mut und die Energie nicht aufgebracht. Eine Umsatzverdoppelung in den letzten fünf Jahren ist der Beweis dafür, dass die Ideen und Impulse aus der Netzwerkarbeit und der Austausch mit den Kollegen ein wesentlicher Motor sind, um Mut und Energie

aufzubringen, Entscheidungen für die Weiterentwicklung des Unternehmens zu treffen«, so H. Birk. Petra Birk führt dazu weiter aus: »Unsere Söhne, die sich nach einer gründlichen Ausbildung im Elektrogroßhandel bzw. als Elektromeister auf die Aufgaben im Unternehmen vorbereiten, haben auch deshalb Interesse am Betrieb entwickelt, weil sie merken, dass der Betrieb systematisch und damit erfolgreich weiterentwickelt wurde.« Die beiden Junioren Fabio und Tino Birk werden im Jahr

2023 an der neuen Runde der Busch-Jaeger-Akademie teilnehmen. Dort wird das notwendige Wissen vermittelt, um ein Unternehmen erfolgreich zu führen. Fabio Birk schaut in die Zukunft und meint: »Ich freue mich schon auf die Teilnahme an der Busch-Jaeger-Akademie und habe erkannt, dass der Austausch mit den Kollegen besonders wichtig ist. Man kann auch Fragen an Kollegen stellen, denn die Offenheit und die Bereitschaft der Kollegen, auf unsere Fragen einzugehen, ist einfach fantastisch. Gleichzeitig merke ich, dass nicht nur wir ein Betrieb sind, der bestimmte Problemstellungen zu bewältigen hat, sondern, dass es vielen Kollegen ähnlich geht.« Tino Birk dazu: »Ich war jetzt zweimal bei den Netzwerkgruppen von Busch-Jaeger mit an Bord und kann nur eines sagen: Die Netzwerktagungen sind für mich eine Möglichkeit, Fragen zu stellen, und zwar an erfahrene Unternehmer. Ich muss das Rad nicht neu erfinden, sondern habe Kollegen, mit denen ich mich offen und ehrlich austauschen kann. So viele Informationen im Erfahrungsaustausch können wir in unserer Ausbildung gar nicht sammeln. Da ist es schon erforderlich, mit den Kollegen einmal zwei Tage in Klausur zu gehen und über Dinge zu diskutieren, die man weder in der Ausbildung noch im Gespräch

Die Moderatoren der Busch-Jaeger Akademie



Bild 2: Ulf Buntrock von der Busch-Jaeger Elektro GmbH in Lüdenscheid ist Leiter der Busch-Jaeger Akademie



Bild 3: Der Unternehmensberater Ulrich C. Heckner moderiert Modul A und wenn erforderlich als »Springer« weitere Module



Bild 4: Sabine Bernstein ist Expertin für betriebswirtschaftliche und Controlling-Fragen, moderiert Modul B für Chefs und den betriebswirtschaftlichen Teil von Modul C



Bild 5: Katharina Königsbauer moderiert das Modul B für Chefs, das Modul C und leitet Netzwerkgruppen



Bild 6: Das Modul B für Mitarbeiter moderiert Jonas Herrgott, der ebenfalls Netzwerkgruppen leitet



Bild 7: Rasmus Kasprzyk moderiert das Modul B für Mitarbeiter und Chefs und betreut Netzwerkgruppen



Bild 8: Thomas Meyer moderiert die Module A und B für Chefs und leitet Netzwerkgruppen



Bild 9: Susanne Kett moderiert die Modul A und B für Chefs



Bild 10: Die Kick-off-Veranstaltung leitet Andreas Dörflinger, der auch den Organisationsteil von Modul C moderiert



Bild 11: Die beiden Generationen der Elektro Birk – v. l. n. r.: Fabio Birk, Petra Birk, Herbert Birk und Tino Birk anlässlich der Netzwerktagung bei der Firma Birk in Oberkirch

mit Kollegen erhält.« Die Firma Birk wird sicherlich von vielen deutschen Elektrohandwerkern beneidet, weil die Söhne aus Eigeninitiative im elterlichen Betrieb mitarbeiten und sich mit der Perspektive anfreunden, Verantwortung bis hin zur Geschäftsleitung zu übernehmen. »Die Busch-Jaeger-Akademie«, so Helmut Birk, »hat mir geholfen, meinen Betrieb gut und sicher aufzustellen«.

Martin Hüßner (Bild 12) erinnert sich: »Ich habe die Busch-Jaeger-Akademie in den Jahren 2015 und 2016 besucht. Die Akademie war für mich der Beginn, das Unternehmen und mich selbst zu reflektieren und mir über konkrete Ziele und Pläne Gedanken zu machen. In der Netzwerkgruppe wird dies weitergeführt, und es werden ganz gezielt Meinungen und Ansichten von außen hinzugezogen«.



Bild 12: Martin Hüßner, Inhaber der Elektrotechnik Hüßner mit fünf Mitarbeitern und Mitglied einer Netzwerkgruppe

M. Hüßner weiter: »In den Netzwerkgruppen steht der Austausch mit den Kollegen an erster Stelle. Vor allem über die kleinen und größeren Herausforderungen im Unternehmeralltag, die sich oft in vielen Betrieben ähneln, kann man sich offen und ungezwungen unterhalten. Hierbei werden in der Gruppe verschiedene Herangehensweisen aufgezeigt und Lösungsansätze erarbeitet, die oftmals sofort im eigenen Betrieb umgesetzt werden können.«

Für mich persönlich sind die Netzwerktreffen jedes Mal ein kurzes Anhalten des berühmten ‚Hamsterrads‘ und die Möglichkeit, sich neue Ideen zur eigenen und betrieblichen Weiterentwicklung zu holen. Außerdem geben die Treffen und die dabei festgelegten Maßnahmen den oft notwendigen Anstoß, Neues endlich umzusetzen. Aus diesen Gründen kann ich die Busch-Jaeger-Akademie sowie die Netzwerkarbeit nur jedem Unternehmer unserer Branche weiterempfehlen, auch Inhaber kleinerer Betriebe können von der Gemeinschaft nur profitieren«.

Martin Mahnke (Bild 13) hat in den Jahren 2006 und 2007 die Busch-Jaeger-Akademie absolviert und ist seit 2007 Mitglied in seiner Busch-Jaeger-Netzwerkgruppe. »Die Akademie und die Netzwerkarbeit ist sehr gut und hat für mich den Nutzen, mich mit Leuten über gleiche Probleme und Lösungen auszutauschen. Durch meine Teilnahme an der Netzwerkgruppe ist mein Unternehmen um über 16 Mitarbeiter gewachsen und hat sich zu einem gut organisierten Unternehmen entwickelt«, so M. Mahnke.

Auf die Frage, wieso Herr Mahnke die Akademie und die Netzwerkarbeit empfehlen würde, lautete die simple und gleichzeitig



Bild 13: Martin Mahnke, Inhaber der 3x1 Electric-Partner GmbH mit 23 Mitarbeitern und Mitglied einer Netzwerkgruppe

überzeugende Antwort: »Wegen des Vertrauens zwischen den Unternehmern«.

»Mein Name ist Dirk Zimmer, ich bin Gesellschafter und Geschäftsführer der Elektro Weiler GmbH in Köln«. Dirk Zimmer erinnert sich (Bild 14): »Als mir von Busch-Jaeger die Modulreihe und die Akademie vorgestellt wurden, war ich sehr skeptisch, was diese denn für einen Nutzen haben sollen. Ich bin nun schon seit vielen Jahren, nachdem ich die Modulreihe durch hatte, in einer Netzwerkgruppe, die mir als Unternehmer sehr viel gebracht hat. Ich bin froh, mich dafür entschieden zu haben«. Dirk Zimmer weiter: »Die Moderatoren – hier ist besonders Frau Katharina Königsbauer zu nennen – und meine Kollegen sind mir eine große Hilfe gewesen, um mich als Unternehmer besser aufzustellen und Fehler zu beseitigen. Ich kann jedem – auch wenn er von sich glaubt, alles richtig zu machen – nur raten, sofort damit anzufangen. Mein Sohn wird mich in einigen Jahren ablösen, der natürlich, wenn ihm die Chance gegeben wird, auch die Akademie durchlaufen und hoffentlich eine so geile Gruppe wie ich bekommen wird«.

FÜR SCHNELLESER

Seit 22 Jahren bietet die Busch-Jaeger-Akademie Weiterbildung für kaufmännisches und organisatorisches Wissen

Nach den Schulungen bieten Erfahrungsgruppen die Plattform für den Erfahrungsaustausch



Autor:
Dipl.-Kommunikationswirt
Roland Lüders,
Redaktion »de«



Bild 14: Dirk Zimmer (links), Gesellschafter und Geschäftsführer der Elektro Weiler GmbH mit seinem Sohn Nils Zimmer, der den Betrieb in den nächsten Jahren übernehmen wird